



Medieninformation

Berlin, im April 2024

New Realities. Stories von Kunst, KI & Arbeit **Ausstellungstexte Deutsch und Englisch**

REGENWALD

Mit einer Reise in die Tiefen des tropischen Regenwaldes war unser Team bereit, Bilder einzufangen, die uns vertraut erschienen, wie die üppige Vegetation und die einzigartige Tierwelt, die wir aus populären Darstellungen in Filmen, Zeitschriften und Kunst kannten. Wir sehnten uns danach, etwas Wildem und Exotischem nahe zu kommen.

Bei unserer Ankunft stellten wir schnell fest, dass das nachhaltigste Bild und der nachhaltigste Eindruck an diesem Ort wir selbst waren. Wir fühlten uns seltsam deplatziert inmitten einer Erinnerung an unsere eigene menschliche Anwesenheit, die den Regenwald in Form von weggeworfenen Kaffeebechern, gerodeter Landschaft und einem großen Hotel durchdrang, das nun von der zurückkehrenden Vegetation überwuchert wurde.

Trotz dieser fantasievollen Distanz wurden wir mit der Erfahrung vertrauter, indem wir unsere Anwesenheit dort dokumentierten. Als wir fotografierten, stellten wir überrascht fest, dass wir nicht an der Natur, sondern an Bildern von uns selbst vor dem Hintergrund der Natur interessiert waren.

With a voyage into the depths of the tropical rainforest, our team was ready to capture images that appear familiar, like the lush vegetation and unique wildlife we know from popular depictions in films, magazines, and art. We yearned to get close to something wild and exotic.

Upon our arrival, we quickly discovered that the most lasting image and impression was of ourselves in this place. We felt strangely out of place amongst a reminder of our own human presence that permeated through the rainforest in the form of discarded coffee cups, cleared vegetation, and a grand hotel that has now been overgrown by the return of nature.

Notwithstanding this fanciful detachment, we became more familiar with the experience by documenting our presence there. We found curious relicts of prior explorers which perpetuated our notion of foreignness within the environment. As we took photographs, we were surprised to find that we were drawn to frames not of nature itself, but of ourselves against the backdrop of nature.



Datum

Berlin, im April 2024

ARBEIT

Hier sehen wir eine Fabrik, in der Algorithmen Dialoge schaffen, Macht ausüben, Angst in Schönheit verwandeln, alles mischen und anpassen – in den frühen Morgenstunden neue Passwörter erzeugen.

Gehen Sie näher ran. Schauen Sie genau hin. Zwischen der alten Maschine und der neuen Fassade befindet sich ein Stuhl. Derselbe Stuhl. Ein Tisch. Derselbe Tisch. Eine Kaffeetasse mit der Aufschrift „Kein Kaffee, keine Existenz“.

In diesen Räumen sehen Sie eine Vermischung der Zeiten.

Hier sprechen wir eine neue Sprache der Arbeit, eine Sprache, die aus der Schönheit von Unterbrechungen, Fehlern und Zufällen entsteht. Doch Schönheit allein? Eine Frage der Perspektive.

In dieser Fabrik sind wir gleichzeitig Macher und Erfinder, wir formen nicht nur Produkte, sondern auch Bedeutungen. Wir sind Teil einer großen Maschine, die uns vielleicht in ihrer Größe überragt, aber dennoch untrennbar mit unserem Selbst verbunden ist.

Und mit der Zeit werden wir erkennen, dass unsere Arbeit und unser Beitrag nicht nur in den Produkten besteht, die wir in den Händen halten, sondern auch darin, wie wir die Sprache der Maschine sprechen, wie wir die Maschine in unsere menschliche Erfahrung einweben, wie wir die Maschine zu einem Teil unserer Geschichte machen.

In dieser neuen Realität gibt uns jedes Zeichen, jedes Wort die Möglichkeit, neue Bedeutungen und neue Arten des Seins zu schaffen.

In this place, a factory, algorithms are at work, shaping dialogues, holding power, turning fear into something like beauty, blending, adapting—early morning hours spent in the creation of new passwords.

Come closer. Look. Between what's old, a machine, and what's new, a facade, sits a chair. The same chair. A table. The same table. A coffee cup, marked with words: „No coffee, no existence.“

Time merges in these rooms.

We speak differently here, a new work language, emerging from the unexpected beauty of interruptions, mistakes, randomness. But beauty alone? A matter of perspective.



Datum

Berlin, im April 2024

Here, we are both creators and inventors, our work shaping not just products but meanings. Part of something larger, a machine, perhaps overwhelming in size, yet intimately connected to us.

Over time, it becomes clear. Our work, our contributions, they're not just about what we make, but how we communicate with the machine, how we blend it into our lives, make it part of our stories.

In this new reality, each sign, each word, is a chance to create new meanings and new ways of being.

Pressekontakt

Monika Seidel

Telefon +49 (0)30 202 94 202

Mobil +49 (0)151 4141 2510

m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de